

BIOGRAPHIE PATANJALI



Statue von Patanjali

Die Statue wurde von Kofi Busia in Auftrag gegeben.

Sie ist im Ramamani Iyengar Memorial Yoga Institute, Pune, Maharashtra, Indien, beheimatet.

Bild: Michael Noche

Ich bedanke mich bei Kofi Busia, Yoga Center Santa Cruz, USA, für die freundliche Genehmigung der Übersetzung seiner Englischen Abhandlung ins Deutsche. Ich habe nur Teile seines Werkes übersetzt.

Für Ihnen unbekannte Begriffe nutzen Sie bitte www.indische-mythologie.de

Eltern und Geburt

Das Leben Patanjalis lässt sich nur in Mythen und Legenden darstellen. Nichts Nachweisbares ist von ihm überliefert.

Er wurde geboren kurz nachdem sich Vishnu auf der Weltenschlange Shesha niederließ. Auf Shesha ruhend genoss Vishnu Shivas Tanz. Vishnu war so ergriffen, dass er im Takt des Rhythmus' auf Shesha auf- und niedersprang, was für Shesha nicht angenehm war. Als der Tanz endete kam Vishnus Körper zur Ruhe und Shesha fragte ihn, was der Grund seiner Sprünge war.

Als Shesha von dem Tanz hörte wollte er den Tanz erlernen, um Vishnu, seinen Herrn, ebenfalls zu erfreuen. Vishnu war gerührt und versprach Shesha, dass Shiva ihn eines Tages für seine Hingabe belohnen, ihm eine Inkarnation gewähren werde, in der er der Menschheit große Dienste erweisen könne und er ein Tänzer werde. Shesha dachte sofort darüber nach wer wohl seine Mutter werden könnte.

Zur selben Zeit geschah es, dass Gonika, eine der Weisheit des Yogas verbundene Frau, es an der Zeit sah, von der Sonne, der Manifestation des Lichtes auf Erden und Gegenwart Gottes, einen Sohn zu erbitten. Sie verneigte sich vor der Sonne und brachte als Gabe eine Handvoll Wasser dar.

Shesha wurde dem gewahr und er erkannte, dass er die Mutter gefunden hatte nach der er suchte.

Gerade als Gonika das Wasser der Sonne darbringen wollte sah sie eine kleine Schlange in ihren Händen. Diese Schlange nahm Menschengestalt an, es war Shesha, der sich vor ihr verneigte und sie bat, ihn als Sohn anzunehmen.

Geburtsort

Der Berg Meru ist das Zentrum des Universums. Um diesen Berg kreist Jambudvipa. Jambudvipa ist nach den Rosenapfelbäumen benannt, die dort in großer Zahl wachsen, einer auf der Spitze des Berges, der so über den gesamten Kontinent für alle Einwohner sichtbar ist.

Jambudvipa ist in neun Regionen (Varsha) aufgeteilt, die jeweils durch Bergketten getrennt sind. Bharata, Ilavrita, Hari, Kuru, Hiranmaya, Ramyaka, Ketumala, Bhadrasva, Kimnara.

Indien wird zum einen als Jambudvipa selbst angesehen, ist aber auch Bharata. In Bharata leben die von Bharata Herabgestiegenen und/oder die Bharatas. Erstere sind Agni, der Gott des Feuers und/oder der Autor der Veden. Letztere sind die Priester, die das Opfer darbringen.

Nur Bharata ist den vier Weltzeitaltern (Yuga) unterworfen. Nur in Bharata ist der Übergang von Stirb und Werde möglich, nur in Bharata kann Karma abgelöst werden.

Doch auch wenn Bharata der 'normale' Übergang ist, so ist es doch voll von Gläubigen, die die religiösen und spirituellen Riten korrekt ausführen um Befreiung (Moksha) zu erlangen. So wird Bharata zu einem außergewöhnlichen Platz.

Die anderen Regionen sind von Wesen bewohnt, die jenseits von Zeit und Karma leben und nichts weiter tun, als die Früchte ihrer letzten Existenz zu genießen.

Patanjali wurde nicht in Bharata sondern in Ilavrita geboren. Ilavrita ist keine Region von Jambudvipa, sondern eine höhere Region, jenseits von Jambudvipa. Ilavrita ist von Göttern und hoch entwickelten, transzendenten Wesen bewohnt. Ilavrita ist genau genommen kein Teil Indiens oder eines anderen Erdenlandes, sondern ein vergeistigter, himmlischer Aufenthaltsort.

Was man zusammenfassend sagen kann ist, dass Patanjali, wie andere große Seelen, aus einer gänzlich anderen Sphäre auf die Erde kam, um das Wissen der Menschheit zu bereichern.

Sein Leben

Wo auch immer Patanjali geboren wurde, er vollbrachte seine Mission. Es wundert nicht, dass er von Geburt an kommunizieren konnte. Sein Intellekt und seine Ausstrahlung entsprachen der eines Sehers und Weisen. Seine Worte und Gedanken waren von klarem Intellekt. Augen, Geist und Sprache waren

scharf. So ergab es sich, dass er Menschen, die ihn in seiner Kontemplation störten, mit seiner Sprache zu Asche verbrannte.

Eines Tages traf er am Nordhang des Berges Sumeru, dem Berg der himmlischen Glückseligkeit, eine hübsche Maid, Lolupa, die im Hohlraum eines Baumstammes lebte. Er heiratete sie sofort und führte mit ihr ein vollendetes und glückliches Leben.

Darstellung und Ikonographie

Patanjali wird als Inkarnation der Schlange Shesha angesehen. Er ist also der Sitz Vishnus, der auf Shesha ruht, bevor eine neue Welt erschaffen wird. Die Kobra als Schutz gegen schlechte Einflüsse, sieben Köpfe formen einen Schutzschirm. Patanjalis Darstellung ist halb Schlange, halb Mensch. Sein menschengleicher Torso erwächst den Windungen einer Schlange. Er hat vier Hände, von denen zwei die traditionelle Indische Grußgeste zeigen. Die beiden anderen tragen Muschel (Panchajanya Shankha) und Diskus (Sudarshana Chakra).

Weiterhin wird Patanjali in Meditation sitzend dargestellt.

'Pata' bedeutet 'herabsteigen', so kann sein Name mit 'Der vom Himmel herabstieg' übersetzt werden.

Seine Leistungen

Patanjali schrieb die Yoga Sutren und Traktate über Medizin, die in die Yoga Sutren Eingang gefunden haben.

In Kashmir lebte ein Grammatiker mit Namen Patanjali, der die Grammatik von Panini kommentierte. Er präziserte das Sanskrit und erweiterte das Vokabular, er machte aus der Sprache eine Kunst, er gab ihr Kraft und Ausdruck.

Patanjali war ein großer Tänzer. Noch heute gedenken traditionelle Tänzer ihm zu Beginn des Trainings oder der Vorstellung.

Vom wissenschaftlichen Standpunkt können die Patanjalis nicht ein und dieselbe Person gewesen sein. Doch aus Sicht von Legenden hat eine große Seele alle Möglichkeiten. Patanjali gilt als Svayambhu, ein aus sich selbst entstandenes Wesen ohne Karma, das sich zum Wohle der Menschheit manifestiert und jenseits historischer Forschung steht.

Sein Beitrag

Selbst über die Yoga Sutren herrscht Unklarheit. Drei Fragen stellen sich: 1. Schrieb Patanjali die Yoga Sutren? 2. Sind sie seine Gedanken oder sind sie eine Sammlung und Systematisierung von Werken anderer? 3. Ist das, was wir heute kennen, das, was Patanjali geschrieben hat?

Besonderes Augenmerk wird auf den Unterschied der ersten drei Sutren zum vierten Sutra gelegt. Sind die ersten drei Sutren locker und ohne Dogma geschrieben, so macht das vierte Sutra mehr Druck und kommt zügig auf den Punkt. Sutra 16 scheint Anteil an Werken Vyasas zu haben. Das dritte Kapitel endet mit der traditionellen Endung der Sanskrittexte 'iti'. Doch kann ein Buch keine zwei 'Ende' haben.

So ist es schwer auszumachen, welchen Beitrag Patanjali wirklich leistete. Yoga gab es schon vor seiner Zeit, schon in den Upanishaden wird Pranayama beschrieben. In der Katha Upanishade werden verschiedene Yoga Systeme beschrieben. Explizit yogische Upanishaden erwähnen Asanas und andere yogische Disziplinen. Die Maitrayana Upanishade lehnt sich an die Sankhya Philosophie an und macht Yoga zu einem System des Geistes.

Beide Philosophien haben ihre Gründer, für Sankhya ist es Kapila, für Yoga ist es Hiranyagarbha. So ist davon auszugehen, dass Patanjali eigene genuine Gedanken in diese Systeme brachte und sich des Gedankengutes der Veden und Upanishaden bediente, um alles in seinen Yoga Sutren zusammenzufassen.

Auch wenn seine Yoga Sutren als theoretisch und trocken gelten, so beschreiben sie doch die Natur des Menschen und seiner Psyche und sind eine praktische Anleitung für spirituelles Wachstum.